

Nr. 01
Weihnachten 2021
Januar 2022

Pfarrbrief Neukirchen/Inn



Weihnachten



**Öffnungszeiten und
Adressen der
Pfarrbüros**

Neukirchen

Blumenthalstraße 2, 94127 Neukirchen

Telefon: 08502 / 468

Fax: 08502 / 714

E-Mail: pfarramt.neukirchen.inn**at**bistum-passau.de

geöffnet: Montag, Dienstag und Mittwoch, 9.00 Uhr – 11.00 Uhr

Dommelstadt

Passauer Straße 42, 94127 Neuburg am Inn

Telefon: 08507 / 258

E-Mail: pfarramt.dommelstadt**at**bistum-passau.de

geöffnet: Mittwoch, 9.00 Uhr -11.00 Uhr

Donnerstag, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

**Seelsorger im
Pfarrverband**

Pfarrer Stefan Seibold

Telefon: 08502 / 468

E-Mail: stefan.seibold**at**bistum-passau.de

Pfarrer Dr. Franz Haringer

Telefon: 08507 / 923694

E-Mail: franz.haringer**@**bistum-passau.de

Pastoralreferent Matthias Koller

Telefon: 0151 / 12451335

E-Mail: matthias.koller**at**freenet.de

Bitte beachten Sie

Herausgeber dieses Pfarrbriefes ist die Pfarrei Neukirchen am Inn

Beiträge, die im nächsten Pfarrbrief (Februar 2022) erscheinen sollen, geben sie bitte bis zum **11. Januar 2022** im Pfarrbüro ab.

Widerspruchs-/Widerrufsrecht: Durch unseren Pfarrbrief informieren wir unsere Gemeindemitglieder regelmäßig über das Leben in unserer Pfarrei. Oftmals werden dabei auch personenbezogene Daten bekannt gegeben, wie z. B. bei der Gratulation zum Geburtstag, die Information über Sakramentenspendung, Information über Sterbefälle oder auch die Veröffentlichung von Fotos. Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihre personenbezogenen Daten im Pfarrbrief öffentlich gemacht werden, können Sie dies jederzeit gegenüber dem Pfarramt erklären.

Heilige Messen zu Ihren persönlichen Gedenkterminen können Sie gerne im Pfarrbüro eingeben. Wir veröffentlichen den Stifternamen bei den Intentionen. Wenn Sie dies nicht wollen, geben Sie bitte im Pfarrbüro Bescheid.

Der nächste Pfarrbrief (Februar 2022) erscheint am 30. Januar 2022

Liebe Pfarrangehörige!



Weit reicht dieser Pfarrbrief schon wieder ins neue Jahr 2022 nach Christi Geburt hinein. –

Was wird es für ein Jahr werden?, -

wann und wie wird es der Menschheit gelingen, diese uns nun schon so lange bedrängende und beschäftigende, ängstigende und unser Miteinander belastende, das Leben so Vieler auch bedrohende Corona-Pandemie in den Griff zu bekommen?, -

wann werden wir endlich nicht mehr von bedrückenden Lockdown-Gedanken umgetrieben, sondern von neuer Aufbruchsstimmung und Zuversicht beflügelt werden?, -

wie wird schließlich auch „Kirche“ in Zukunft aussehen und was wird uns als „Kirche“ wichtig sein?, -

(wie) wird es uns gelingen, dass die Herzen der (jungen) Menschen (wieder und neu) erfüllt werden von der Kraft und Freude des Evangeliums und wir alle uns nicht nur als „Bewahrende“ erfahren, sondern als „ganz neu Entdeckende“ – und als darüber in der Tiefe Erfasste und Staunende - von der „Welt“ erlebbar sind?

Das sind Fragen, die ich in diesen Tagen an die Krippe mitbringe, wenn ich mich der Botschaft der Menschwerdung Gottes nähere und mich von ihr ansprechen lassen will; -- und es ist gut, wenn ich all das, was mich umtreibt und mir Sorgen macht, was mich aber auch mit einer Sehnsucht in aller Ungewissheit der Zeit erfüllt, an die Krippe trage und sie IHM hinlege, - mich und uns IHM anvertraue; - und ich wünsche mir, dass ich dabei nicht allein bin, sondern dass Viele gerade an Weihnachten und im Sich-getragen-Erfahren von Traditionen in diesen Tagen IHN ganz persönlich zum „Wegbegleiter“ im Leben erwählen und Seinen Zusagen im Herzen Platz geben. –

Und wo bringe ich all mein Fragen und Suchen hin, wenn die Krippe in unseren Kirchen und Wohnungen dann wieder weggeräumt sein wird? – Lasst uns sie zum Kreuz und zum Gekreuzigten bringen! – denn der, der da (für uns und zum Heil der Welt!) in der Krippe liegt, ist ja kein anderer als der, der da am Kreuz hängt.

Frohe und gnadenreiche Weihnachten und ein von Seiner Liebe getragenes und von Ihm gesegnetes neues Jahr.

Ihr/Euer Pfarrer Stefan Seibold

GUTE NACHRICHT FÜR 2022

Grünes Licht des Diözesansteuerausschuß zur Freigabe von Geldern für die Errichtung einer Toiletten-Anlage und Behindertengerechter Parkplätze im Vorlauf der eigentlichen KIRCHEN-Renovierung!

Weitere Infos folgen!

Wir bitten weiterhin um Spenden für die Renovierungsmaßnahmen unter:

Pfarrkirchenstiftung Neukirchen am Inn

VR-Bank Passau eG

IBAN: DE20 7409 0000 0606 7022 87

BIC: GENODEF1PA1

DANKE

Aufruf an alle Pfarrbriefausträger*innen

Wir bitten alle Pfarrbriefausträger*innen sich den kommenden Pfarrbrief (Februar 2022) persönlich an den Tagen 24., 25. und 26.01.2022 im Pfarrbüro abzuholen.

Es wäre uns wichtig, dass wir dabei feststellen können, in welchen Bereichen unserer Pfarrei Pfarrbriefe tatsächlich ausgeteilt werden.

Herzlichen Dank hierfür.

Pfarrbriefausträger*innen gesucht

(durchaus auch Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene)

Ab dem neuen Jahr fehlen der Pfarrei für folgende Straßen Pfarrbriefausträger*innen:

Blumenthalstraße, Fasanengasse, Ringstraße, Blumenau, Teile der Bergstraße, Huberfeld, Erlenweg, Schulstraße, Bachgasse, Mozartweg,

Bei Interesse, in diesen Bereichen das Austragen zu übernehmen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Wir würden uns darüber freuen!

Gottesdienstordnung

Sammlung für
ADVENIAT
am Hl. Abend und
am Weihnachtstag

**Freitag 24.12. HEILIGER ABEND**

- 15.30 Kindermette vorm Pfarrheim
- 17.00 Christmette
- 22.00 Christmette - Blaskapelle

Samstag 25.12. HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN – WEIHNACHTEN

- 8.00 Hl. Amt
- 10.00 Hl. Amt

**Sonntag 26.12. ZWEITER WEIHNACHTSTAG
FEST DER HL. FAMILIE**

- 8.00 Pfarrgottesdienst in den Anliegen aller Gläubigen
- 10.00 Pfarrgottesdienst in den Anliegen aller Gläubigen
(Sammlungen für die Pfarrei Neukirchen am Inn)

Montag 27.12. Hl. Johannes, Apostel und Evangelist

- 19.00 Hl. Messe

Donnerstag 30.12.

- 8.00 Hl. Amt

Freitag 31.12. Hl. Silvester I., Papst

- 16.00 Hl. Amt - Jahresabschluss-Gottesdienst
(Sammlung für die Pfarrei Neukirchen am Inn)

**Samstag 01.01. NEUJAHR - HOCHFEST DER
GOTTESMUTTER MARIA**

- 10.00 Hl. Amt
(Sammlung für die Pfarrei Neukirchen am Inn)

Sonntag 02.01. 2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

- 8.45 Hl. Amt - Segnung Weihwasser, Weihrauch und Kreide

Montag 03.01.

- 19.00 Hl. Messe



Sammlung für
die Afrikanische
Mission

**Donnerstag 06.01. ERSCHEINUNG DES HERRN -
EPIPHANIE**

8.00 Pfarrgottesdienst in den Anliegen aller Gläubigen

10.00 Pfarrgottesdienst in den Anliegen aller Gläubigen

Samstag 08.01. Hl. Severin, Mönch

18.30 Rosenkranz

19.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag 09.01. TAUFE DES HERRN

10.00 Pfarrgottesdienst in den Anliegen aller Gläubigen
(Sammlung für die Pfarrei Neukirchen am Inn)

Montag 10.01.

19.00 Hl. Messe

Am Mittwoch, den 12.01.2022 findet das „**Gebet zum 12. - die Kirche ins Gebet nehmen**“ um 19.00 Uhr in Heiligenbrunn statt.

Donnerstag 13.01. Hl. Hilarius, Bischof u. Kirchenlehrer

8.00 Hl. Amt

Sonntag 16.01. 2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Hl. Amt

(Sammlung für die Pfarrei Neukirchen am Inn)

Montag 17.01. Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten

19.00 Hl. Messe

**Donnerstag 20.01. Hl. Sebastian, Märtyrer und Hl. Fabian,
Papst, Märtyrer**

8.00 Hl. Amt

Samstag 22.01. Hl. Vinzenz, Diakon, Märtyrer

17.00 Kinderkirche

(Bitte mit Anmeldung im Pfarrbüro)

18.30 Rosenkranz

19.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag 23.01. 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Pfarrgottesdienst in den Anliegen aller Gläubigen

11.00 Tauffeier

**Montag 24.01. Hl. Franz v. Sales, Bischof, Ordensgr.,
Kirchenlehrer**

19.00 Hl. Messe

Donnerstag 27.01. Hl. Angela Merici, Ordensgründerin

8.00 Hl. Amt

Sonntag 30.01. 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Hl. Amt

(Sammlung für die Pfarrei Neukirchen am Inn)

***Nachrichten
aus der Pfarrei***

Verstorben sind in unserer Pfarrei:

Maximilian Spieleder, 86 Jahre

Albert Madlindl, 87 Jahre

Josef Wimmer, 78 Jahre

Erwin Weinmaier, 79 Jahre

Christa Nebauer, 86 Jahre

**Oh Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihnen!**



Sternsingeraktion 2022:

„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“

Wie schon im letzten Jahr, kann auch heuer die Sternsingeraktion leider nicht wie gewohnt stattfinden. Die Sternsinger sollen auch dieses Jahr auf Grund der Coronasituation nicht von Haus zu Haus ziehen – um sich und andere zu schützen.

Daher haben wir uns für dieses Jahr überlegt, dass die Sternsinger uns im Gottesdienst am 06. Januar besuchen werden und uns dort den Segen mit nach Hause geben sollen. Das Team um Margot Stockinger bemüht sich wieder sehr darum, dass zu beiden Gottesdiensten (siehe Gottesdienstordnung) Sternsinger kommen werden. Zudem bereiten sie für uns wieder Weihrauch, Kreide und Türaufkleber vor, die bereits am 02. Januar von unserem Herrn Pfarrer gesegnet werden und dann mit nach Hause genommen werden können.

Ziel der Sternsingeraktion ist es natürlich auch dieses Jahr, Geld zu sammeln. Dazu werden auch wieder Spendenboxen in Neukirchen bei der Bäckerei Neumaier-Hinterreiter, Edeka Fischer und im Kindergarten aufgestellt.

Wir selbst werden zu den Gottesdiensten an Silvester und Neujahr und zu den Gottesdiensten am 02. und 06. Januar 2022 eine Spendenbox aufstellen.

Vielen herzlichen Dank bereits im Voraus für Ihre/ Eure Spende.

Herzlichst Ihr/Euer

Stefan Seibold, Pfarrer

Matthias Koller, Pastoralreferent

***Nachrichten
aus der Pfarrei***

Kinderkirche

Wie bereits angekündigt hat unser Familiengottesdienstteam Neukirchen Zuwachs bekommen. Solange uns aber Corona begleitet, wollen wir versuchen, das Angebot für Kinder und deren Familien zu kombinieren. Da die Gottesdienste in unserer Kirche an den Sonntagen immer gut besucht sind und Angebote im Pfarrheim bei den derzeitigen Auflagen sehr schwierig sind, wollen wir ein wenig improvisieren und eine Andacht in der Kirche anbieten, in der die Kinder – soweit es die Coronaauflagen erlauben – eingebunden werden können.

Nachdem sich das Team um die Vorbereitung der Krippenfeier angenommen hat - an dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank für die Arbeit, Zeit und Freude, die ihr eingebracht habt – möchten wir dazu ganz herzlich **am Samstag, den 22. Januar 2022, um 17 Uhr in die Kirche Neukirchen am Inn einladen. Es gelten die derzeit gültigen Abstands- und Hygieneregeln (derzeit muss ab dem 16. Geburtstag eine FFP2 Maske getragen werden und ab dem 6. Geburtstag eine medizinische Maske). Um vorab besser planen zu können, bitten wir um Anmeldung bis Montag, den 17. Januar 2022 im Pfarrbüro Neukirchen.**

Die Plätze sind begrenzt, da pro Bank nur eine Familie/Hausstand Platz finden kann.

Natürlich stehen in dieser Zeit alle Termine unter Vorbehalt, aber wir sind zuversichtlich, dass es mit dem 22. Januar klappen wird.

Herzlichst

Matthias Koller + Familiengottesdienstteam Neukirchen am Inn

***Nachrichten
aus der Pfarrei***

Firmung 2022

Nachdem das Firmalter auf 16 Jahre erhöht worden ist, fand in den letzten Jahren keine Firmung im Pfarrverband statt. Nächstes Jahr ist es nun wieder soweit. Den Firmlingen aus den Pfarreien Neukirchen am Inn, Dommelstadl, Vornbach, Neuhaus am Inn und Mittich wird das Sakrament der Firmung gespendet.

Zur Firmung gehen können diejenigen, die im Kalenderjahr 2022 16 Jahre alt werden. Wir haben die Einladungen an die betreffenden Firmlinge verschickt. Sollte sich noch jemand dafür entscheiden, dann kann er oder sie sich noch bis 17. Januar 2022 im Pfarrbüro Neukirchen melden. Der Start in die Firmvorbereitung ist mit dem „Hirtenfeuer“ am 18. Dezember 2021 erfolgt, die weiteren Termine zur Vorbereitung werden den angemeldeten Firmlingen zugestellt, sollte auf Grund von Corona ein Treffen weiterhin nicht möglich sein.

Matthias Koller, Pastoralreferent

Weihnachtsaktion für unsere Senioren

Nachdem auch in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie sämtliche Aktionen für die Senioren wie die regelmäßigen Treffs und der große Seniorentag abgesagt wurden, entschlossen sich der Pfarrgemeinderat und das soziale Netzwerk Neukirchen (Sonne) heuer noch einmal eine Senioren-Besuchsaktion durchzuführen. Auch in

diesem Jahr wurden wieder liebevolle Päckchen und Karten zusammengestellt und den Mitgliedern des Seniorentreffs an die Tür gebracht.



Wir danken allen Spendern der „Sonne“, die diese Aktion finanziell ermöglicht haben und allen, die sich beim Verteilen engagiert haben. Die Aktion soll ein kleines Zeichen setzen, dass wir auch in diesen düsteren Zeiten unsere älteren Mitbürger nicht vergessen haben und für sie ein

kleines Licht entzünden wollen.

Wir hoffen sehr, dass im nächsten Jahr stattdessen wieder ein Seniorentag und leibhaftige Gemeinschaft möglich sein wird.

Brigitte Pfeiffer für den Pfarrgemeinderat Neukirchen

Nachrichten aus der Pfarrei

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser, die letzten Wochen und Monate sind geprägt vom Dauerthema der Corona-Pandemie. Die Nachrichten bewegen sich zwischen Bangen und Hoffen; jedesmal aber, wenn die aktuellen Zahlen in eine betrübliche Richtung weisen, beginnt nicht nur die Suche nach den Hilfsmitteln, sondern auch die nach den Schuldigen. Wer hat nicht gehandelt? Wer hat zu spät gehandelt? Wer hat falsch gehandelt? Dabei werden Schuldzuweisungen schneller gemacht, als einem lieb sein kann. Was jedoch häufig fehlt, ist der aufrichtige und offene Dialog. Verstehen wir den anderen überhaupt richtig? Ist am Ende meine Position vielleicht sogar die falsche? Irren ist schließlich menschlich. Jeder macht Fehler. Das größere Übel hingegen ist es, am eigenen Fehler festzuhalten. Dabei zeigt uns ein Blick ins Matthäus-Evangelium, dass sowohl der Dialog als auch das Nach- und Umdenken selbst bei Jesus einen zentralen Stellenwert einnehmen:

Eine kanaänäische Frau vertraut auf Jesus (Mt 15,21-28)

²¹Jesus verließ Gennesaret und zog sich in das Gebiet von Tyros und Sidon zurück.

²²Da kam eine kanaänäische Frau aus dieser Gegend zu ihm. Sie schrie: „Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem bösen Dämon beherrscht!“

²³Aber Jesus gab ihr keine Antwort. Da kamen seine Jünger zu ihm und baten:

„Schick sie weg! Denn sie schreit hinter uns her.“



²⁴Aber Jesus antwortete: „Ich bin nur zu Israel gesandt, dieser Herde von verlorenen Schafen.“

²⁵Aber die Frau fiel vor ihm auf die Knie und sagte: „Herr, hilf mir doch!“

²⁶Aber Jesus antwortete: „Es ist nicht richtig, den Kindern das Brot wegzunehmen und es den Hunden vorzuwerfen.“

²⁷Die Frau entgegnete: „Ja, Herr! Aber die Hunde fressen doch die Krümel, die vom Tisch ihrer Herren herunterfallen.“

²⁸Darauf antwortete Jesus: „Frau, dein Glaube ist groß! Was du willst, soll dir geschehen!“ In demselben Augenblick wurde ihre Tochter gesund.

Inwiefern ist diese Geschichte gerade für die heutige Zeit lehrreich?
Der Franziskaner Stefan Federbusch schreibt dazu Folgendes:

„Mag Jesus sich zunächst seinen jüdischen Glaubensgenossen zugewandt haben, so galt sein Bemühen später auch nichtjüdischen Menschen. Wenn wir in die Evangelien schauen, dann sind es vor allem Frauen, die im Sinne der Herausforderung des Lernens für Jesus eine Provokation darstellen. Am markantesten ist die namenlose kanaanäische Frau, die Jesus um die Heilung ihrer Tochter bittet (Mt 15,21-28). Doch der fühlt sich nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt. Als die Syrophönizierin vor ihm niederkniet, setzt er noch eins drauf: ‚Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den Hunden vorzuwerfen.‘ Die schlagfertige Antwort der Heidin erstaunt ihn: ‚Ja, du hast recht, Herr! Aber selbst die Hunde bekommen von den Brotresten, die vom Tisch ihrer Herren fallen.‘ Ein ungewöhnlicher Rollentausch: Eine Frau, eine Ausländerin, eine Heidin wird zur Lehr-Meisterin. Dies ist eine Lehrstunde des Glaubens durch eine Gläubige einer anderen Religion für den ‚Lehrer der Wahrheit!‘ Denn es geht nicht um irgendeine x-beliebige Frage, es geht um seinen Sendungsauftrag. Sein Selbst- und Weltbild wird erschüttert. Wie verhält es sich denn nun mit dem Heilsplan Gottes, wenn das auserwählte Volk sein Angebot zurückweist und stattdessen die Heiden um Gottes Heil nachsuchen? Ausgerechnet eine kanaanäische Frau ist es also, die ihm mit ihrer Beharrlichkeit seinen Blick weitet und ihm eine neue Offenheit schenkt.

Ein Auftrag für uns heute: Denk und handle nicht zu eng! Tradition, Herkunft und Glaubensformen, all dies ist gewiss wichtig. Letztlich aber sind sie nachrangig dem persönlichen Anruf, den jeder im Herzen spürt. Dies scheint mir ein zentrales Kriterium für Kirche zu sein. Bei allen notwendigen Regelungen und Festlegungen die Offenheit und Weite nicht zu verlieren; den Raum, den Freiraum für Menschen, die suchen und Hilfe erwarten. Ziehen wir die Grenzen nicht zu eng!“

(zitiert nach: <https://franziskaner.net/jesus-ein-lerner/>; erstmals in: Franziskaner Mission, Ausgabe 1/2019)

Wie gut passen diese Gedanken auch zu unserer momentanen Lage - gerade in der Weihnachtszeit, in der wir uns innerlich sammeln und uns die Botschaft der Liebe Gottes erneut ins Bewusstsein rufen. Suchen wir den Dialog, seien wir offen umzudenken und uns - wenn nötig - auch zu korrigieren. Möge gerade diese Zeit nicht von Verhärtung und Ignoranz, sondern von Offenheit und Toleranz geprägt sein. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein Jahr 2022, das uns viele gute Gespräche, Gedanken und Impulse schenken möge.

Ihr Pfarrgemeinderat
Dr. Konrad Wieland

„Vertraue mir, ich bin da!“



Bild aus „Impuls für den Tag“ Pfarrei St. Josef Treptow-Köpenick

„Dein Wort in Gottes Ohr“

Diese Redewendung kennen fast alle von uns. Sie besagt nichts anderes als dass wir hoffen, dass unser Gebet bei Gott Erhörung und optimalerweise Erfüllung findet.

Leider wurde heute jedoch dieser Hoffnungsgedanken eher von einer Skepsis verdrängt, so dass dieser Wunsch eher den negativen Beiklang wie „Wer's glaubt, wird selig!“ oder „die Hoffnung stirbt zuletzt!“ bekam. Eine Haltung, die manche gerade in Krisenzeiten befällt.

Werden unsere Gebete noch erhört? Finden sie zu Gottes Ohr?

Nun, Gott kann wohl nicht zum Garant meines je eigenen persönlichen Glückseligseins gemacht werden. Gleichwohl hat uns Jesus geradezu aufgefordert, zum Herrn zu beten: „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, empfängt, und wer da sucht, findet; und wer da anklopft, denen wird aufgetan.“ (Lukas 11, 9-10).

Und Jesus hat uns dabei ermahnt nicht oberflächlich daherzuplappern und den Jüngern und damit auch uns das schönste und wertvollste Gebet „Das Vater unser“ ist Beispiel des richtigen Betens hinterlassen.

Gebete sind auch Momente der Selbstreflexion. Sie können helfen sich selbst klar zu werden, was mich gerade besonders berührt, was mir schwerfällt und sie machen deutlich, dass wir nicht alles selbst in der Hand haben und kontrollieren können.

Neulich fand ich zu diesem Thema diese kurze Geschichte:

Ein Mann sagte zu einem Weisen: „Ich bete nur, wenn ich Lust habe.“ Der Weise antwortete darauf: „Atmest du auch nur, wenn du Lust dazu hast? – Beten ist wie Atemholen; es ist nötig Tag und Nacht; es ist nötig jeden Tag im ganzen Leben.“

Warum soll es so wichtig sein täglich zu beten?

Wenn ich bete, trete ich in Beziehung zu Gott. Wenn ich in dieser Beziehung, in seiner Gegenwart bleiben will, bedeutet das, dass das

Gebet ein bleibender Teil meines Alltags wird. Eine Beziehung muss gepflegt werden, damit sie lebendig bleibt.

Allein der kurze Anruf: „Jesus, erbarme Dich meiner“, erinnert mich daran, dass wir auf seine Barmherzigkeit und Hilfe vertrauen dürfen. So wird Beten so selbstverständlich wie Atmen.

Daneben hat jeder von uns seine „Lieblingsgebete“.

Mutter Teresa hatte für ihre Schwestern eine Reihe von Gebeten ausgesucht, die sie mit ihnen zusammen laut vorbetete. Zu diesen gehört u. a. ein Gebet von Kardinal Newman:

Lieber Jesus,

hilf uns Deinen Wohlgeruch zu verbreiten, wohin wir auch gehen.

Durchflute unsere Seelen mit Deinem Geist und Deinem Leben.

Durchdringe unser ganzes Sein und nimm es so vollkommen in Besitz, dass unser Leben ein reiner Abglanz Deines Lebens wird.

Strahle durch uns und sei so in uns, dass jeder Mensch, dem wir begegnen, Deine Gegenwart in unseren Seelen spürt.

Gib, dass wer uns anblickt, nicht mehr uns, sondern nur noch Dich sieht.

Bleib bei uns, damit wir zu leuchten beginnen, wie Du leuchtest, so zu leuchten, dass wir selbst anderen ein Licht werden.

Alles Licht, o Jesus kommt von Dir allein und nichts von uns.

Du bist es, der anderen durch uns leuchtet.

Auf diese Weise wollen wir Dich preisen, wie Du es am Meisten liebst: indem wir denen leuchten, die um uns sind.

Wir wollen Dich verkünden, ohne zu „predigen“, nicht mit Worten, sondern mit dem, was wir sind, mit der gewinnenden Kraft, mit der anziehenden Macht unseres Verstehens: mit einer Liebe zu Dir, deren sichtbare Fülle in unseren Herzen lebt. Amen.

Würden Sie uns bitte Ihr Lieblingsgebet verraten?

Ich wäre Ihnen äußerst dankbar, wenn Sie es für uns schreiben und mit Ihrem Namen versehen in unsere Box des Fördervereins legen würden. Gerne würde ich es den anderen Lesern unseres Pfarrbriefes vorstellen.

Nach einer Umfrage der Würzburger Wochenzeitung „Die Tagespost“ beten ein Drittel der Deutschen jetzt häufiger um Beistand in der Corona-Krise.

Welche Form des Gebetes Sie auch immer wählen, ich wünsche Ihnen für jeden Tag im Neuen Jahr, dass Sie die Gegenwart Gottes wie einen tiefen Atemzug spüren.

Es grüßt Sie Ihre Petra Seibert

Kurzer Blick auf das vergangene Jahr

Das Jahr 2021 neigt sich seinem Ende zu und wie jedes Jahr gab es Freude und Leid, manche Neuansätze aber auch Abstürze. Auch in der Pfarrei hat sich manches getan, was sich in Zahlen ausdrücken lässt. Es gab 8 Taufen, 1 Trauung, 22 Beerdigungen und 27 Kirchenaustritte und 16 Kinder feierten das Sakrament der Erstkommunion.